

Sprichwörter

[Kontext: Vernunftoptimismus der Aufklärung]

Text: Seiler (1751 – 1832), *Die Weisheit auf der Gasse* (1810)

(erschienen in: DIE ANDERE BIBLIOTHEK)

Auszüge aus:

An den Leser (S. 5 - 11) / 1. Hauptstück. Von den Sprichwörtern der Nationen (S. 15-43)

1. Von dem gemeinsamen Ursprunge der Sprichwörter verschiedener Nationen / 2. Von dem nächsten Entstehungsgrunde einzelner Sprichwörter / 3. Von tiefsinnigen Sprüchen, die bey allen gebildeten Nationen einheimisch sind / 4. Unterscheid zwischen Wahrheit und Wahrheit in den Sprichwörtern und Sprüchen der Völker / 5. Von sprichwörtlichen Rednesarten in allen gebildeten Sprachen

Seiler über den doppelten Reichtum der deutschen Sprache (5-7):

in Gedanken

in Bezeichnungen

Gefühlen

in Bezeichnungsweisen

Anschauungen

in Ausdrücken

= Schätze der Wahrheit

= Schätze der Darstellung

= Anwendbarkeit des Sprichworts

= Schönheit des Sprichworts

Was bezweckt Seiler mit seiner Sammlung von Sprichwörtern?

> keine Erklärung, sondern eine «*Classification*» (11) der Sprichwörter (inkl. allgemeine Betrachtungen über deren *Ursprung* und *Gepräge*)

1. Hauptstück, 1. Teil:

«Von dem gemeinsamen Ursprunge der Sprichwörter verschiedener Nationen»

Seiler zitiert eingangs einen Satz des Philosophen Epicharmos (um 540 v. Chr.; † um 460 v. Chr.): «*Von der göttlichen Vernunft wird gebohren die menschliche.*» (15)

Seiler beobachtet ein auffälliges Merkmal der Sprichwörter (SW):

Die Weisheit der Sprichwörter entfaltet sich zu allen Zeiten in Kopf und Herz jedes Menschen.

«Es giebt eine Wahrheit, die die Natur und die Vernunft in aller Menschenherz geschrieben». (16)

Viele Sprichwörter aller Nationen stimmen in Lehre und Lehrweise überein, obwohl die «Systeme» (= die Herrschaftssysteme) selbst in den einzelnen Ländern und sogar innerhalb eines Jahrzehnts gegeneinander Krieg führen. D. h. die SW überdauern im Wechsel politischer Machtansprüche.

vg. dazu S. 20.: Die «Einheit der Wahrheit» schliesst nicht aus, dass sich die Nationen in verschiedenen Zeiten und unter dem Einfluss von Klima und Religion unterschiedlich entwickeln. Diese Unterschiede zwischen den Nationen betreffen Klima, Regierungsform, Sprache und Meinungen, nicht aber «*das Eine Wahre*» in den Sprichwörtern.

Folglich gibt es auch einen «*Gemeinsinn der Menschen für die Eine Wahrheit, ein sensorium commune ... , den man allgemeine Menschenvernunft ... nennt.*» (17)

(vgl. engl. *common sense*)

Wahre Gelehrte aller Zeiten haben – so Seiler – von der Existenz eines solchen Gemeinsinns gewusst. Seiler zitiert den Gelehrten Oettinger (18. Jh.), der sich mit dem «*Wahrheitsgefühl*» bzw. dem «*Vernunftinstinct*» des Menschen beschäftigte, das alles gutheisse, «was göttlich, tugendlich und wohlklingend ist» (19).

Seiler schlussfolgert: Die Sprache ist griechisch, römisch oder deutsch, aber die Wahrheit ist nicht griechisch, römisch oder deutsch, «sondern Eine». (20)

Die Frage, warum es dieses «Eine Wahre» gebe, hat nach Ansicht Seilers der Philosoph **Fénelon** am besten beantwortet. **Fénelon** postuliert die Existenz einer «*unwandelbaren Universal-Vernunft*», die sich in den Erkenntnissen «*aller vernünftigen Wesen aller Zeiten und Gegenden offenbaret*» (32). Was der Mensch als das Wahre erkenne, sei die Offenbarung der Universal-Vernunft Gottes.

Das Wahre in den Sprichwörter weise also – so Seiler – nicht nur hin auf den «*Vernunftinstinct*» des Menschen, sondern auf die Universal-Vernunft Gottes. Diese höchste Universal-Vernunft gebe sich im «*allgemeinen Wahrheitsgefühl zu erkennen*» (34), wie es in den Sprichwörter zum Ausdruck komme.